

WILLIAM HEINEMANN, LTD., Publishers, KINGSWOOD.  
Tadworth—Surrey—England.

## **Galsworthy's nachgelassener Roman.**

Am 3. Oktober erscheint:

# John Galsworthy „Over the River“

Cr. 8vo. / Preis 7/6 d.

Von den vielen glänzenden Gaben John Galsworthys war wohl eine der interessantesten seine große Kunst, den scharfsinnigen Wechsel darzustellen, der die Entwicklung im Leben der Menschen begleitet. Immer ohne Verzerrung, nie ohne tiefe Anteilnahme läßt er den Einfluß der Zeit, die Umstände, und das Schicksal selbst zu der sich immer stärker entwickelnden Eigenart der *Forsyte*, und überhaupt aller seiner Helden beitragen. Sie lieben es, uns immer wieder zu begegnen, und man möchte glauben, fast wie aus einer inneren Notwendigkeit heraus, denn es gibt im Roman Galsworthys keinerlei Täuschungsmanöver. Völlig frei von trügerischem Schein, unbeirrt durch Kummer und Leid, gänzlich bar jeder deplazierten Einwirkung wurzeln seine Romane im realen Leben, wenn auch die Zweige ins Reich der Dichtung hinübertagen. Wie die Bäume im Winter, wenn sie der Blätter entkleidet, erst ihrem vollen Werte nach erkannt und geschätzt werden, so schätzt man die Werke Galsworthys erst dann richtig, wenn man nach beendeter erstmaliger Lektüre wieder nach ihnen greift, und nun beim Wiederlesen nicht mehr durch das ungeduldige Erwarten der spannenden Handlung gestört wird. Kurz, man hat erst den vollen Genuß beim Lesen seiner Werke, wenn man schon weiß, was später kommen wird. Das gleiche kann nur von ganz großen Dichtern gesagt werden.

*Over the River* ist der dritte Band der zweiten Trilogie des „*Cherrell-Zyklus*“ und wurde zwei oder drei Monate vor Galsworthys verhängnisvoller Erkrankung beendet. *The River* ist der Strom, von dem *Dinny* immer träumte, daß sie nicht hinübergelangen könne. Und seit das ganze Leben ein ständiges „hinübergelangen oder ertrinken“ ist, hofft und glaubt *Adrian*, daß *Dinny* das Ufer erreicht.

John Galsworthy bildet als Dichter eine Klasse für sich. Sein absoluter Schönheitssinn erklärt in hohem Maße die Gleichmäßigkeit seines Schaffens. Dennoch möchten wir, selbst auf die Gefahrhin, ihm nicht volle Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, von „*Over the River*“ sagen, daß seine *Neigung für Dinny* durch diesen mit lebenden Figuren geschmückten Wandteppich aus Fleisch und Blut hindurchscheint. *Clare*, *Dinnys* Schwester, steht weit mehr im Rampenlicht der Schaubühne, oder genauer gesagt im hellen, untrüglichen Tageslicht, in das sie von ihres Schöpfers Hand gerückt wird. Der weitaus größte Raum wird *Clare* gewidmet, und die Entstehungsgründe der Scheidung, sowie der Scheidungsantrag, den ihr abscheulicher Mann *Sir Gerald Corven* vor Gericht stellt, werden sehr ausführlich geschildert. Dennoch verfolgen wir den Antrag und die Gerichtsverhandlung, die kaum weniger eindrucksvoll und treu dargestellt ist als in „*Justice*“, hauptsächlich mit *Dinnys Augen*.

Alte liebe Bekannte blicken uns aus diesen Seiten verstohlen an. Doch einige von ihnen wie *Fleur*, die *Monts*, *Lady Charwell* und der *General* tun weit mehr als das. Aber ob der Leser liebe Bekannte wiederfindet oder nicht, macht wenig aus für sein großes Interesse, das er schon der *ersten Lektüre* von „*Over the River*“ entgegenbringen wird.

Das Buch schließt mit einem Brief *Adrians* an sein Weib, in welchem es zum Schluss heißt: „And so, my most dear, here endeth the tale! Good night!“

Bitte bestellen Sie schon jetzt Ihren Bedarf bei unserem Vertreter K. F. KOEHLER Kommissionsgeschäft,  
LEIPZIG C 1, damit Sie rechtzeitig bei Erscheinen beliefert werden können.

WILLIAM HEINEMANN, LTD., Publishers, KINGSWOOD.  
Tadworth—Surrey—England.